

Jahresbericht 2008 / 2009

zuhanden der Mitgliederversammlung der Schweizerischen Zigeunermission vom
27. März 2010 in Winterthur

Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.
2. Kor. 12,9a

Wir stehen immer wieder einmal in der Gefahr, Grosses vollbringen zu wollen. Wir möchten von einem wachsenden Missionswerk berichten können und von sichtbaren und zählbaren Erfolgen – und stellen dann fest, dass unsere Realität anders aussieht: Schritt für Schritt werden wir in unserer Arbeit geführt und erleben wir, wie oben stehendes Bibelwort unsere Wirklichkeit kennzeichnet und prägt. Wir dürfen erleben, dass Probleme unspektakulär gelöst werden und dass uns immer wieder die Mittel zufließen, die wir zur Fortführung unserer Arbeit in Portugal, Indien und Serbien benötigen. Wunder erleben wir darin, dass Gott dringend Benötigtes im richtigen Moment geschehen lässt. In jeder Sitzung erfahren wir neu, wie ER geistliches Leben schenkt und wie Seine Kraft in den Schwachen wirksam ist, sei es unter denen, die die frohe Botschaft weitergeben und leben, sei es unter denen, die auf das Evangelium hören und zu Christus-Nachfolgern werden.

Dieser Bericht deckt ausnahmsweise eine Zweijahresperiode (2008/2009) ab.

Der Vorstand umfasst sieben Mitglieder. Er tagte zur Erledigung der laufenden Geschäfte in beiden Jahren je fünf mal. Dabei wurde jeweils in der Januar-Sitzung das Budget für das Kalenderjahr verabschiedet.

Ebenfalls je fünf mal erschien das **Mitteilungsblatt *Zigeunerfreund***, seit 2009 in einem neuen Layout mit farbigen Bildern. Grosser Dank gebührt dem Redaktor, Peter Rauh, für seine Anstrengungen, dem *Zigeunerfreund* ein moderneres Gesicht zu geben. – Frau Ruth Bickel musste ihre Übersetzungsarbeit im Jahre 2007 aus gesundheitlichen Gründen einstellen. Wir danken ihr für die grosse Treue, in der sie diesen Dienst über viele Jahre äusserst kompetent getan hat. – Wir sind auch dankbar, dass sich Frau Rose-Marie Lüscher aus Wildegg bereit erklärt hat, die verschiedenen Texte in die französische Sprache zu übersetzen.

Sorge bereitet nach wie vor die laufend abnehmende Zahl von Freunden, denen wir den *Zigeunerfreund* senden können. Mit Staunen und grosser Dankbarkeit dürfen wir aber Jahr für Jahr feststellen, dass wir auch ohne finanzielle Reserven allen Verpflichtungen für regelmässige Zahlungen nachkommen konnten und dass auch einige ausserordentliche Projekte finanziert werden konnten.

Zahlen aus den Jahresrechnungen:		2008	2009
Total Erträge (Gaben, Mitgliederbeiträge)	CHF	92'149	90'945
Total Aufwand (weitergeleitete Gaben, Administration)	CHF	73'749	86'866
Ertragsüberschuss	CHF	18'400	4'079
Aufwand für Administration in % des Ertragstotal	%	8.3	7.9

. / . 2

Der Administrationsaufwand beinhaltet fast ausschliesslich die Kosten für Druck und Versand des *Zigeunerfreundes*. Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und tragen auch ihre Spesen selbst.

Der im Jahresvergleich hohe Ertragsüberschuss des Jahres 2008 erklärt sich aus dem Umstand, dass projektspezifische Gaben erst im Jahre 2009 zur Auszahlung gelangten. Der Mitgliederbeitrag beträgt unverändert CHF 25.- pro Jahr.

Auskunft über die **Tätigkeitsfelder** (Ort und Art der Aktivitäten) sind aus unserer Internetseite ersichtlich: www.zigeunermission.ch. - Über das Geschehen auf den Arbeitsfeldern wird laufend im *Zigeunerfreund* berichtet. Im Folgenden sollen jedoch einige spezielle Situationen und Entwicklungen erwähnt werden:

- Am 19. Mai 2008 verstarb in Portugal Frau Clotilde Lopes in ihrem 94. Lebensjahr. Sie war die Ehefrau von Baltazar Lopes, „unserem“ Missionar unter Zigeunern in Portugal, dessen Nachfolge Claudicea und Manuel Ayala übernommen hatten. Im *Zigeunerfreund* Nr. 265 würdigt Peter Hausamman das Leben des Ehepaars Lopes.

Im November 2009 wurde Pastor Tibor Iványi in die himmlische Heimat abberufen. Durch ihn war die Schweizerische Zigeunermission während mehrerer Jahre mit der Zigeunerarbeit in Ungarn verbunden.

- Über viele Jahre hinweg haben Claudicea und Manuel Ayala in grosser geistlicher Vollmacht in Portugal das Evangelium unter Zigeunern verkündigt und Zigeuner-gemeinden gegründet. Bereits im Jahre 2007 zeichnete sich ab, dass sie sich auf ein neues Arbeitsgebiet berufen fühlten. Ungarn stand damals in ihrem Blickfeld. Nachdem wir uns im Vorstand der SZM (Schweizerischen Zigeunermission) vergewissert hatten, dass die neuen Zigeunergemeinden in Portugal nicht verwaist zurückgelassen werden, stand für uns nichts mehr im Wege, Claudicea und Manuel auch in einem neuen Arbeitsfeld zu unterstützen. Nach einem Probeaufenthalt und Kontaktnahmen im Sommer 2007 in Serbien wurde klar, dass Ayalas in Zusammenarbeit mit andern Missionaren im Norden Serbiens eine Pionierarbeit aufnehmen werden. Im Sommer 2008 erfolgte der Umzug. Die vielen offenen Türen, die erfolgversprechende Überwindung der Sprachbarrieren und die zahlreichen guten Kontakte sind für uns eine Bestätigung, dass Claudicea und Manuel Ayala diesen Wechsel unter Gottes Führung vorgenommen haben.
- Glieder der Baptistengemeinde Basel (Pfarrer Urs Gassmann) haben seit längerer Zeit einen Pastor im Süden Ungarns in seiner Arbeit finanziell unterstützt. Es bestand der Wunsch, diese persönlich geleistete Hilfe über ein Hilfs- oder Missionswerk strukturierter zu vollziehen. Der Vorstand der SZM war nach sorgfältiger Prüfung der Situation bereit, diese Aufgabe, die gleichzeitig Angebot und Chance ist, zu übernehmen. Im *Zigeunerfreund* Nr. 272 - 5/2009 werden Pastor Georg Bayer und seine Frau Agnes und ihre Arbeit im Süden Ungarns vorgestellt, sowie Synergiemöglichkeiten mit der Arbeit von von C. und M. Ayala im ungarisch sprachigen Norden Serbiens aufgezeigt.
- Shorapur, Indien: Probleme in der Leitung von Schule und Internat machten die Kommunikation und damit die Zusammenarbeit immer schwieriger. Ein Wechsel in der Schulleitung und Gespräche zwischen dem zuständigen Bischof der Methodistengemeinde in Indien und Gloria und Peter Rauh hier in der Schweiz haben das Vertrauen wieder hergestellt, so dass die Schulkosten für 25 bis 45 Zigeunerkinder

weiterhin durch die SZM getragen werden können. – Bischof Taranath Sagar hatte im November 2009 an unserer Vorstandssitzung teilgenommen.

Persönliche Kontakte in den Tätigkeitsfeldern erfolgten in der Berichtsperiode durch die Vorstandsmitglieder Peter Hausammann in Portugal, Gloria und Peter Rauh in Indien und Urs Gassmann mehrmals in Serbien und damit verbunden einmal in Ungarn. Diese Begegnungen sind ausserordentlich wichtig und wertvoll. Ein ganz herzlicher Dank gilt diesen Vorstandsmitgliedern, haben sie doch nebst eingesetzter Zeit und Kraft auch die Kosten für diese Reisen weitgehend selbst getragen.

Dank

Urs Gassmann wurde im Frühjahr 2009 auch durch Marlies und Willi Waser aus Zürich begleitet. Die beiden nehmen seither auch an den Vorstandssitzungen der SZM teil. Herzlichen Dank.

Als Vorstand danken wir Ihnen, liebe Freunde und Mitchristen, die es ermöglichen, dass das Wort Gottes und die frohe Botschaft, die das Evangelium in sich trägt, auch Menschen nahe gebracht werden kann, die es sonst kaum hören würden.

Dies ist mein letzter Jahresbericht als Präsident der SZM. – Persönlich danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihre grosse Treue und ihr Engagement. Und gemeinsam wollen wir Gott dankbar sein, dass wir in seinem Dienste stehen und sein Wirken miterleben dürfen. *Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.*

Winterthur, 24. März 2010

Ernst Schaad, Präsident